

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 4 / 2016



P.b.b., Verlagspostamt 6020 Innsbruck, GZ 02Z030037 M

WEIDEVIEH UND HUNDE

Seite 13

WELCHE VÖGEL BRAUCHEN HILFE

Seite 17 bis 19



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 21



INFOS zum Verein

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
Fax 0512/58 14 51-9

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr und
14 – 17 Uhr

VEREINSANGELEGENHEITEN:

office@tierschutzverein-tirol.at

ADMINISTRATION

ALLGEMEINE ANFRAGEN

VERMISSTE– GEFUNDENE TIERE:

frontoffice@tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Verena Volgger

EHRENMITGLIEDER:

Dr. Helmut Pechlaner
Helmut Wlasak †
Dr. Klaus Eberherr
Brigitte Fassbaender
Inge Welzig
Eva Lind

24H-BEREITSCHAFTSTELEFON:

Tel. 0664/274 59 64
Tel. 0664/849 53 51 (Tiroler Unterland)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

FACEBOOK:

Tierschutzverein für Tirol
Vermisste und gefundene Tiere
Tierschutzverein für Tirol

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

Tierheim Innsbruck Mentlberg:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
Fax 0512/58 14 51-9
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe:

Bitte beachten Sie, dass eine
Tiervergabe MO, DO, FR und SA
jeweils nur am Nachmittag
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.
DI und MI dann in der Zeit von
15 – 17 Uhr.

Tierheim Wörgl:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

Tierheim Reutte:

Unterlüss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

Katzenheim Schwaz:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di. – Sa.: 14 – 17 Uhr

VEREINSLOKAL

„Treffpunkt für Tierfreunde“:
Unser Vereinslokal „Treffpunkt für
Tierfreunde“ beim Tierheim Mentlberg
steht Besuchern jeweils **freitags und
samstags in der Zeit von 14 – 17 Uhr**
offen.

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

Steuerliche Absetzbarkeit:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881
gehört zu den begünstigten Spenden-
empfängern. Spenden an unseren
Verein können daher im Rahmen der
gesetzlichen Bestimmungen von der
Steuer abgesetzt werden.
Unsere diesbezügliche Registrierungs-
nummer lautet NT 2254.
Vielen Dank!



Spendegütesiegel:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881
ist seit dem Jahr 2008 Träger des
Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-Nummer: 652923670



IMPRESSUM:

Der Tierschutzkurier ist die offizielle
Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins
für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in
sechs Ausgaben pro Jahrgang.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Peter Schweiger

Redaktion:

Florian Hörtnagl

Graphik:

Nikola Cazzonelli

Fotos:

Tierschutzverein für Tirol 1881 und
VIER PFOTEN International

Druck:

Athesia Tyrolia Druck GmbH



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die vierte Ausgabe des Tierschutzkuriers im Jahr 2016 setzt gleich mehrere thematische Schwerpunkte:

Alljährlich gibt es in der Sommerzeit Berichte von Zwischenfällen, bei denen Wanderer oder

auch Bauern von Weidevieh angegriffen und in manchen, wenn auch seltenen Fällen verletzt werden.

Die Unwissenheit vieler Wanderer, aber auch die zunehmende Mutterkuh-Haltung können Ursachen dafür sein. Kühe sind an sich keine aggressiven Tiere, aber wenn sie einen Wanderer oder Wanderer mit Hund als Bedrohung wahrnehmen, dann kann es zu Angriffen kommen. Wir geben in diesem Heft wichtige Hinweise und Tipps für das **Verhalten bei Almwanderungen**.

Seit dem Jahr 2013 betreiben wir im Tierheim Mentlberg unsere Wildtierabteilung, die sich regen Zuspruchs erfreut.

Eine große Gruppe bilden dabei verletzte Wildvögel und Jungvögel. Sie finden in dieser Ausgabe einen **Leitfaden zur artgerechten Hilfe für Wildvögel und zur Erstversorgung von gefundenen Jungvögeln**.

Die Tierschutz Tirol – gemeinnützige Privatstiftung hat dazu zwei Flyer herausgegeben, die über den Verein bezogen werden können.

Im **Tierschutz ABC** widmen wir uns diesmal den Daunen, ihrer Gewinnung und Verwendung und zeigen das damit verbundene Tierleid auf.

Wie auch zu anderen tierischen Produkten, die wir im Alltag verwenden ohne viel darüber nachzudenken, gibt es auch hier Alternativen, durch deren Verwendung Sie einen aktiven Beitrag zum Tierschutz leisten können.

Der Wiener Landtag hat Ende Juni ein neues **Fiakergesetz** beschlossen. Kernpunkte sind dabei eine Regelung, wonach Kutschenfahrten ab einer Temperatur von 35 Grad (*gemessen am Stephansplatz*) nicht mehr zulässig sind, eine Einschränkung der Betriebszeiten auf die Zeit zwischen 10 und 21 Uhr sowie Überprüfungen auf Einsatztauglichkeit der Tiere vor jeder Fahrt und Dokumentationspflicht.

Dies ist zweifellos ein wichtiger Schritt für das Wohl der Tiere, **wobei unserer Meinung nach Kutschenfahrten in Großstädten, aber auch in Städten wie Innsbruck zur Gänze verboten werden sollten**. In zahlreichen Städten weltweit bestehen bereits solche Verbote, wir setzen uns dafür ein, dass dies auch in Österreich zum Standard wird.

In den letzten Monaten konnten wir zwei Projekte zur Verbesserung der Qualität der Betreuung unserer Schützlinge im Tierheim Mentlberg umsetzen und weitestgehend zum Abschluss bringen. So konnte der Umbau des früheren Kleintiersaales zu unserer **„Oase für Samtpfoten“** fertig gestellt werden. In den hellen und freundlichen Räumen können rund 25 Katzen während ihres Aufenthalts im Tierheim Platz finden.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Spendern herzlich danken, die mit Ihren Beiträgen die Umsetzung dieses Projektes ermöglicht haben.

Ebenfalls annähernd fertig gestellt wurde die **neue Quarantänestation für Hunde, Katzen und Kleintiere**, die modernen Anforderungen entspricht und erstmals eine vollständige Trennung der Quarantäne von der Unterbringung der anderen Tiere ermöglicht.

*Ihr
Christoph Lauscher*

An den
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55
6020 Innsbruck

BETREFF: Mitgliederstammdatenblatt

Vorname:

Nachname:

Mitglied seit:

Adresse:

Postleitzahl:

Geburtsdatum:

Telefon Nummer:

E-Mail: @

Persönliche Bemerkung:



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen!
Falls Sie noch kein Mitgliederstammdatenblatt ausgefüllt haben, bitte wir Sie dies jetzt zu tun und uns das Formular in Folge zurückzusenden. Sie können dies aber auch über unsere Homepage erledigen, oder uns Ihre Ergänzungen per Email zukommen lassen.

Liebes Team vom Tierheim Reutte!



Felix hat sich schon super bei uns in Telfs eingelebt. Er ist ein richtiger Schmuser und so ein kluger Kater! Wenn er kuscheln möchte, springt er einfach auf meine Schulter und lässt sich herum tragen. Geschlossene Zimmertüren sind auch kein Problem für ihn, er springt einfach auf die Türschnalle und öffnet die Tür! Im Freien und mit anderen Katzen ist er noch ein wenig vorsichtig, aber er macht sich immer besser. Ich bin sehr glücklich mit meinem Felix!

*Ganz liebe Grüße,
Laura*

Hallo Simone und Gerhard!



ze, bekomme ich auch immer gleich Leckerlies, besonders von Oma, die im unteren Stock wohnt, haha ich weiß schon, wie ich schauen muss!! Wir gehen viel spazieren und ich habe mich super eingelebt. Wenn mein Frauchen mal länger arbeiten muss, holt mich immer mein zweites Frauchen zum Spazieren ab, und nachher darf ich noch mit meinen neuen Kumpels spielen, während sie im Büro sitzt. Manchmal helfe ich auch bei der Büroarbeit, ja, ich bin ein Braver!

Ich werde euch auch mal besuchen kommen, aber bei euch einziehen werde ich nicht mehr! Mein Frauchen ist ganz stolz auf mich, weil ich so super das Haus bewache, ja bei mir kommt kein ungebetener Gast rein. Ich bin der Chef im Haus! Es wird auch viel geschmust mit mir, das liebe ich! Naja, genug geplaudert, ich muss jetzt wieder spielen im Garten! Ich wünsche euch alles Gute und bis bald.

Danke nochmals für euer Vertrauen, wir sind glücklich, dass wir Wotan ausgesucht haben!!!

*Ganz liebe Grüße aus dem Oberland,
Ilona und Julia mit Wotan*

Mein Frauchen hat euch eine Collage von mir und meinen Freunden gemacht!

Mir geht es super bei meinen Mädels, ich darf alles!
Wenn ich meinen Hundeblick aufset-

Liebe Mitarbeiterinnen vom Katzenheim Schwaz, liebe Sandra!

Im September 2015 habe ich den Tintifax bei euch „entdeckt“ und ihn zu mir genommen. Am Anfang war er noch schüchtern, das hat sich aber nach sehr kurzer Zeit gelegt. So einen angenehmen Zeitgenossen habe ich selten erlebt. Er ist sehr brav, verschmust und mitteilksam. Nachdem er den Garten für sich entdeckt hat, ist er da nicht mehr weg zu bekommen. Bei Wind und Wetter dreht er seine Runden und kontrolliert, ob alles noch da ist. Auch hat er schon einige Freundschaften mit den Katzen vom benachbarten Bauernhof geschlossen und nun bekommt er somit regelmäßig Besuch...

Jeden Abend leistet er Gesellschaft und lässt sich dabei von mir beschmusen. Ich bin ganz glücklich, ihn bei mir zu haben!

*Vielen Dank und liebe Grüße,
Katharina und Tintifax*



Fortwährend kann man beobachten, dass Tiere zaudern, überlegen und sich entschließen. Es ist bezeichnend, dass Naturforscher bei längerer Vertiefung in die Gewohnheiten eines bestimmten Tieres immer mehr Verstand und immer weniger ungelernete Instinkte zu erkennen glauben.

Charles Darwin



VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881: SCHRIFTFÜHRER DR. JOHANNES HARTING



Liebe Leserinnen und Leser!

Die **Renovierung der Außengehege des Tierheimes Reutte** wurde dieses Jahr in Angriff genommen. Die Arbeiten wurden mit vollem Elan begonnen und durch ehrenamtliche Mitarbeiter und eine ortsansässige Firma unterstützt. Leider ist der Fortschritt durch die vorherrschende Witterung der letzten Wochen etwas verzögert worden. Jedoch sollte das Projekt in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Dabei ist vor allem die Initiative der Tierheimmitarbeiter zu erwähnen, die

ein **Benefizkonzert** organisiert haben, bei dem drei Bands kostenlos auftraten (siehe Seite 9). Auch ein **Flohmarkt** zugunsten des Tierheims **steht unmittelbar bevor**. Allen Spendern und freiwilligen Helfern hier ein herzliches Dankeschön.

Auch bei der **Renovierung des Daches**, die idealerweise nächstes Jahr erfolgen sollte, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Anschließend noch ein Rat zur Ferienzeit. Wie jedes Jahr bricht wieder die Urlaubssaison an. Damit sind auch für Reisende mit Tieren - besonders Hunde - einige Dinge zu beachten.

Bei Reisen in den Süden sind vor allem krankheitsübertragende Insekten zunehmend ein Problem für unsere Haustiere.

Leishmaniose ist die am häufigsten importierte Reisekrankheit unserer Hunde. Bei den Symptomen handelt es sich entweder um starke Hautentzündungen (*kutane Form*) oder um schwere Organschäden (*viszerale Form*). Übertragen wird die Krankheit durch die nachtaktive Sandmücke. Be-

sonders im Mittelmeerraum ist mit dieser Erkrankung verstärkt zu rechnen.

Durch Repellents, also Mittel die Insekten abschrecken, bevor sie überhaupt stechen, kann man dem Infektionsrisiko recht wirksam vorbeugen.

Diese Mittel gibt es in Form von Spot on (*Lösung auf die Haut*) oder als Halsbänder. Auch Stechmücken als Überträger der **Herzwurmkrankheit** oder auch Zecken, die verschiedenste Erkrankungen übertragen werden mit diesen Präparaten wirksam abgewehrt. Jedoch sollten diese Mittel bereits einige Tage **vor Reiseantritt** verabreicht werden.

Aus leider aktuellem Anlass möchte ich nochmals erwähnen, wie gefährlich Mäharbeiten für unsere Katzen sind.

Ich bedanke mich nochmals für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen einen sonnigen und erholsamen Sommer.

Ihr Johannes Harting
Dr. vet. med.

Augasse 9, 6600 Reutte

NOT“FELL“: DIEGO



WER HAT EIN HERZ FÜR DIEGO?

Der aufmerksame, gelehrige und treue Diego wartet nun schon viel zu lange im Tierheim Mentlberg.

Gut Ding braucht ja bekanntlich Weile und vielleicht sind es ja nun gerade diese Zeilen, die Diego dies bescheren mögen, was wir alle ihm so sehr wünschen würden! Worauf der imposant-schöne Rüde wartet, ist eine echte Chance.

Eine Chance bei Menschen die über Erfahrung im Umgang mit Hunden verfügen und die Diego mittels Konsequenz, Ruhe und Geduld eine Zukunft und ein stabiles Heim schenken würden.

Der kastrierte Rüde ist vier Jahre alt. Unsere Tierpfleger_innen beraten Sie gerne!

th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at
Tel. 0512/58 14 51

Vielen Dank!



Liebe Leser_innen!

Eine einwandfreie Artbestimmung ist im Umgang und in der Pflege von Reptilien unerlässlich. Und wenn man es fallweise einmal selber nicht weiß oder nicht einwandfrei bestimmen kann, ist man eben auf Hilfe angewiesen. Parallel dazu bemühen wir uns um Weiterbildung – auch in diesem Bereich. Neben dem Reptilienbestand hält die Mitarbeiter_innen in dieser Jahreszeit aber vor allem die „Flut“ an jungen und kranken Katzen auf Trab. Da kommt die Fertigstellung der „Oase für Samtpfoten“ gerade recht und verspricht die langersehnte (räumliche) Entlastung. Doch beginnen wir zuerst mit einem Schockmoment:

SCHLANGENALARM



Vor kurzem sorgte der Fund einer **giftgrünen Schlange** im Stadtbezirk von Innsbruck für einiges an Aufregung. Da es zu befürchten stand, dass es sich bei dem Tier um eine (*giftige*) grüne Mamba handeln könnte, war äußerste Vorsicht geboten! Experten vom Alpenzoo Innsbruck identifizierten das Tier - nach eingehender Begutachtung - dann aber schließlich als (*harmlose*) Strauchnatter.

Das Tier konnte in Folge wieder an seine Halterin übergeben werden.

AUFFANGSTATION FÜR REPTILIEN, MÜNCHEN E. V.

Mitarbeiter_innen vom Tierheim Mentlberg besuchten Anfang Juli erneut **Europas größte Auffangstation für Reptilien**. Mit im Gepäck: mehrere Schlangen aus dem eigenen Bestand, deren Vermittlungschancen in der bestens geführten Auffangstation wohl um einiges höher liegen werden.



Stationsleiter Dr. Markus Baur mit einem der neuen Schützlinge. (Tiger Python)

Am Nachmittag erfuhren die Mitarbeiter_innen dann eine Führung durch das **Schildkrötenrefugium** „Chelonia“. Hier wurden letzte Impulse und Anregungen zur Fertigstellung der eigenen Anlage, „Bckenlandschaft für Wasserschildkröten“, im Tierheim Innsbruck Mentlberg gesammelt.



Einen schönen Dank an Dr. Baur mit Team für die Zeit, die Bereitschaft zur Hilfe und die wertvollen Tipps!

KATZENELEND

Herzerreißende Bilder von vermeidbarem Leid und Elend belasten nicht nur Personal und Tierarzt, sondern

treiben auch **Behandlungskosten und Zeitaufwand** in ebenso vermeidbare Höhen.



Ein am Katzenschnupfen erkranktes Kätzchen.



Einseitig erblindetes Katzenpaar. (Spätfolge)

IMPFFEN SCHÜTZT!

Bitte lassen Sie Ihre Tiere impfen und sie bei Bedarf tierärztlich behandeln.

Im Falle von **herrenlosen Tieren oder verwilderten Hauskatzen** wenden Sie sich bitte an den Tierschutzverein für Tirol 1881.

Tel. 0512/58 14 51 oder 0664/274 59 64
office@tierschutzverein-tirol.at

OASE FÜR SAMTPFOTEN

Ein Bericht

Treue Leser unserer Vereinszeitschrift werden sich erinnern, dass wir, mit Hilfe zahlreicher Spender_innen und Unterstützer_innen, den alten Kleintiersaal im Obergeschoß des Stammhauses in Mentlberg in ein Katzenparadies verwandeln wollten. Nun stehen die Arbeiten kurz vor deren Beendigung und es ist somit an der Zeit, Ihnen die Fortschritte zu präsentieren. Freuen Sie sich mit uns!

MEHR RAUM – BESSERER RAUM – FÜR TIERE

Am Anfang stand eine Idee. ...

Diese Idee entsprang dem Bedürfnis, mehr Katzen in **möglichst optimalen Bedingungen** aufnehmen zu können.

Und so fiel die Entscheidung, den **ehemaligen Kleintiersaal** zu diesem Zwecke umzubauen. Die überdurchschnittliche Raumhöhe des Baubestandes wurde in diesem Zuge dazu benutzt, den Tieren eine **Klettermöglichkeit** zu bieten.



Mit Hilfe von stabilen, in Rahmen eingehängten **Netzen**, welche zum Teil als Raumtrenner fungieren – konnte eine **helle, übersichtliche und freundliche Atmosphäre** beibehalten werden.

Und so kann aus der ehemaligen Kleintierunterbringung das entstehen, was wir uns insgeheim alle erträumt hatten: **Ein „Paradies“, eine „Insel der Ruhe“, unsere und Ihre „Oase für Samtpfoten“.**

DIE „OASE“ ÖFFNET IHRE PFORTEN

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren zwar die eigentlichen **Umbauarbeiten** wie Neuverlegung des Bodens, Aufstellung der Trennwände, Montage von Türen und Netzen, Malerarbeiten, etc. bereits **abgeschlossen**, die Gestaltung der „Oase“, sprich deren Bestückung mit geeignetem Interieur, findet jedoch in diesen Tagen statt.

Und so sind wir optimistisch, dass die „Oase“ **Anfang August** ihre Pforten eröffnen kann und uns die ersten Tiere dann auch „mitteilen“ können, ob das, was wir uns am Reißbrett ausgedacht haben, auch den **Wohlfühl- und Praxistest** bestehen wird...

Gerne sind Sie eingeladen, sich ein Bild von unseren Bemühungen zu machen:

TAG DER OFFENEN TÜR **Fest zum Welttierschutztag**

1. Oktober 2016

Ab 13 Uhr heißen wir Sie im Rahmen des alljährlich stattfindenden **Tierheimfestes** herzlich willkommen!

EIN HERZLICHER DANK AN ALLE SPENDER!



Es wäre uns nicht möglich gewesen, dieses Vorhaben ohne Ihre Hilfe zu realisieren. Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen Menschen bedanken, die die Umsetzung dieses wichtigen Projektes mit Ihrer Geldspende ermöglicht haben. Vielen Dank!





Sommerzeit ist Arbeitszeit! Im Tierheim Wörgl pflegt man Tierfindlinge gesund, freut sich über ehrenamtliche Mithilfe sowie positives Feedback und hat mit einer besonderen Herausforderung zu kämpfen, die in dieser Zeit allen Tierheimen gemein ist: Die alljährliche „Katzenschwemme“. Aber dass sich echter Einsatz lohnt, zeigt bereits der erste Artikel!

ENDE GUT – ALLES GUT!

Ein wirklich **süßer Kater** wurde auf der Bundesstraße in Kundl **angefahren** und **schwer verletzt** ins Tierheim Wörgl und anschließend sofort weiter zu einem Tierarzt gebracht. Der Kater hatte neben **offenen Wunden** auch **Lähmungserscheinungen** und war in einem **sehr schlechten Zustand**. Nach einigen Tagen stand Frau Kurz aus Kundl vor unserer Tür.



Die Familie war im Urlaub und nach ihrer Rückkehr war ihr geliebter Kater Filou nicht mehr zu Hause gekommen. Bereits einige Tage zuvor vermisste die Futtergeberin den hübschen Kerl. **Zurück in seinem Zuhause erhielt Filou viel Betreuung, verschiedene Behandlungen und besonders viel Liebe.** Heute geht es ihm wieder um vieles besser und wir haben uns sehr über die folgende E-mail gefreut:

*Liebe Mitarbeiterinnen!
Ich möchte mich recht herzlich bei euch für die fürsorgliche Betreuung unseres Katers Filou nach seinem Unfall bedanken. Mittlerweile steht er wieder auf seinen vier Beinen und ist guter Dinge. Nochmals vielen Dank.*

*Herzliche Grüße,
W. Kurz*

SALLY KAUM WIEDERZUERKENNEN

Kaum wiederzuerkennen ist die **Maremmen-Abruzzen-Schäferhündin** Sally auf den Fotos, die uns ihre Besitzerin Magdalena schickt. Sally kam stark abgemagert und verschüchtert ins TH Wörgl und machte einen sehr traurigen Eindruck. Es war nicht leicht, ein für die Hündin passendes Zuhause zu finden. **Schließlich hatte sie, bedingt durch Rasse und vorherige Haltung, besondere Ansprüche an ihr Umfeld.**

Bei Magdalena darf Sally so sein, wie sie es möchte: Haus und Hof bewachen und alles, was dort nicht hingehört zu jeder Tages- und Nachtzeit verbellen. Nach getaner Arbeit schläft Sally sich in der gemütlichen Stube erstmal in Ruhe aus, bis sie zu neuen Taten aufbricht. Von ihren Erlebnissen mit Sally könnte Magdalena bereits ein ganzes Buch schreiben... Wir sind weiterhin gespannt!



Sally abgemagert und schüchtern nach ihrer Ankunft im Tierheim.



Die bildhübsche Sally nach einem Jahr in ihrem neuen Zuhause.

FLEISSIGE HÄNDE FÜR DEN KANINCHENSTALL

Nach dem Aufruf im letzten Tierschutzkurier, bei dem wir nach **ehrenamtlichen Handwerkern** suchten, meldete sich Hannes aus Kitzbühel. Hannes kam prompt, um die Rampen an unseren neuen Kaninchengehegen anzubringen. **Ein herzliches Dankeschön an Hannes und wir freuen uns auch weiterhin über handwerklich begabte Helfer!**



Das Kaninchengehege mit neuen Rampen.

PFLEGEMAMAS HABEN HOCHSAISON

In den Sommermonaten gibt es in allen Tierheimen eine **wahre Flut an Babykatzern**. Nicht alle kommen pumperlgesund oder in dem Alter zu uns, dass sie gleich vermittelt werden können. Wir sind sehr dankbar, dass wir für solche Notfälle schon seit Jahren auf **erfahrene Pflegeplätze** zurückgreifen können, ohne die wir in der „Hochsaison“ aufgeschmissen wären. Wir wissen, die Kleinen sind dort bestens aufgehoben, werden liebevoll aufgezogen und bis zum Abgabalter betreut und sozialisiert. **Auf diesem Wege bedanken wir uns bei unseren „Pflegemamas“ für die treue und hervorragende Unterstützung!**



**TIERHEIMLEITERIN
BERNADETTE SCHREIBT:**

Im Mai ging es in Reutte hoch her! Viel Arbeit steckte in den Vorbereitungen zum lange geplanten Benefizkonzert zu Gunsten des Tierheims Reutte. Und so waren wir gelöst, dankbar und froh, endlich für einen Abend „abschalten“ zu können und diesen im Zeichen von Musik, Freundschaft und ausgelassener Feierlaune gemeinsam mit Freunden zu verbringen.

Bedanken möchten wir uns auch für mehrere Zuwendungen und Spenden, aber beginnen wir mit einem wahrlich denkwürdigen Abend...

BENEFIZKONZERT

Am 14. Mai 2016 fand in der Kellerei in Reutte, unter dem Namen „Rock for Paws“, ein Benefizkonzert zugunsten des Tierheims Reutte statt.

Wir möchten uns bei allen Menschen bedanken die uns durch diese Aktion geholfen haben: Bei den Mitgliedern der drei Bands, die kostenlos für unsere Schützlinge gespielt haben, bei den zahlreichen Besuchern und den vielen freiwilligen Spenden. Durch die Spendenkassen, die im Lokal aufgestellt werden durften und der 200,- Euro Spende der Firma Gebäudemanagement Kitzmüller & Partner OG (www.gm-k.at), kamen an dem Abend € 1.157,- zusammen!

Wir danken für so eine erfolgreiche Veranstaltung und freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal.



SPENDEN

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an Katharina und Magdalena Hesche.

Die zwei Mädels basteln und malen zugunsten von Tieren.

Der Erlös der selbstgemachten Kunstwerke geht an verschiedene Tierschutzvereine. Diesmal überraschten sie das Tierheim Reutte mit einer Wagenladung Futter, Streu und Spielsachen.



Ein besonderer Dank geht auch an Bettina Wendlinger der Firma Designskills.

(www.designskills.at)

Dankeschön für die Plakate für unser

Benefizkonzert, die T-Shirts für Mitarbeiter und Ehrenamtlichen für den Konzertabend, und danke auch für die Spende an unsere Tierheimschützlinge!

UMBAU HUNDEGEHEGE



Leider war das Wetter in letzter Zeit nicht wirklich auf unserer Seite, weshalb sich die Umbauarbeiten in den Außengehegen der Hunde verzögerten.

Nun, mithilfe der ersten Sonnenstrahlen, konnten wir jedoch endlich mit den Baggerarbeiten beginnen. Wir hoffen, das Wetter bleibt einigermaßen stabil, sodass wir die Außengehege bald fertig stellen können.

Ein Dank geht natürlich auch an die ehrenamtlichen Helfer sowie der Firma Gala Bau.

(www.m.galabau-moessinger.at)



Tierheimleiterin Bernadette Hierzer (zweite. v. l.) und Mitarbeiterin Claudia Hiebl (Mitte), umgeben von Helfern und Unterstützerinnen.



Das Katzenheim Schwaz ist ein Schmuckstück. Ein Schmuckstück, in dem die Arbeit niemals ausgeht. Neben Tierpflege und Aufzucht fallen Alltagsarbeiten an, aber auch so mach Unvorhergesehenes. Gott sei Dank können die Mitarbeiterinnen im Bedarfsfall trotzdem auf Balkonien Zuflucht suchen, zum Beispiel wenn es galt, wilde Tiere zu zähmen.

WILDTIERZÄHMUNG

Wenn im Katzenheim saisonal „auf einmal“ wieder von scheinbar überall her kleine **wilde Kätzchen** eintreffen, ist das eine sehr schöne aber auch anstrengende Zeit.

Die Kleinen hatten **zum Teil noch keinen Kontakt zu Menschen** und so liegt es an den Mitarbeiterinnen vor Ort, **Vertrauen aufzubauen**. Doch Vertrauen will gewonnen werden und erzwingen lässt sich hier nichts. Diese Bemühungen sind in Summe **extrem zeitaufwändig**, weswegen schon mal Arbeiten rund ums Haus hinten anstehen müssen.

Aber all der Aufwand hat sich dann gelohnt, wenn die Kätzchen scheinbar von einem auf den anderen Tag verstehen und die Pflegerinnen dann eben schnurrend statt knurrend begrüßen.



BALKONIEN



Das Katzenheim Schwaz am Pirchanger ist so schön gelegen, da braucht sich niemand in die Sommerfrische aufzumachen...

Die Samtpfoten können je nach Belieben, bei Tag und bei Nacht, auf den **geräumigen und gesicherten Balkon**. Dort gefällt es ihnen sehr, und sie toben und spielen, was das Zeug hält.

Manchmal bekommen sie sogar Gesellschaft von ihren zwei Pflegerinnen. Diese genießen dann den Ausblick übers Inntal, denn warum auch in die Ferne/in den Urlaub schweifen, wenn das Gute doch so nah liegt...

WASSERSCHADEN

Das Katzenheim ist ein **Schmuckstück, aber auch ein altes Haus**.

Und so passieren manchmal Dinge, die man gerade überhaupt nicht brauchen kann. Wie dieser wunderbare Wasserschaden. Es goss wie aus Kübeln von der Decke und alles – wirklich alles – war nass. Mittlerweile ist aber Gott sei Dank wieder alles heil und in trockenen Tüchern.

Wie man sieht, geht uns die Arbeit also nie aus...



GROSSARTIGE NACHBARSCHAFTSHILFE!

Dank des bisher regenreichen Sommers wächst und sprießt es allerorts. Und so hinterlässt auch unser Garten so einiges an Gestrüpp. Um dem „Dschungel“ Herr zu werden, ist **Heinz mit Häxler** angetreten.



WER GERNE IM GARTEN ARBEITET, ...

... zudem Zeit und Lust mitbringt, ist – genauso wie Heinz – herzlich eingeladen, uns unter die Arme zu greifen. Im Austausch dafür kann man z. B. die Ribiseln, Äpfel, Marillen oder Kirschen ernten und natürlich auch genießen!

**AKTUELLE GESCHICHTEN AUS DER KATZENSTATION OBERLAND –
KATZENSENIORENHEIM TIROL**

Im Katzenheim Oberland ist ein akuter Windelnotstand ausgebrochen. Vielleicht können oder möchten Sie hier helfen? Wie es dazu kam und was für ein berührendes Schicksal hinter all dem steckt, erzählt ihnen an dieser Stelle „unsere“ unermüdliche Manuela Prantl:

ALICE

Alice, eine junge, bildhübsche und verschmüsstete Katze hatte es bisher wirklich nicht einfach. Heimatlos musste sie sich herumschlagen, bis ihr dann irgendein Idiot auch noch eine **Luftdruckkugel in die Wirbelsäule** jagte. **Schwer verletzt** wurde sie gefunden und von tierliebenden Menschen in die **Tierklinik Arzl** gebracht. Dort wurde die Kugel zwar erfolgreich aus dem Wirbelkanal entfernt, leider blieb Alice

jedoch **gelähmt**. Nun steht dreimal am Tag **Windelwechseln und Physiotherapie** an.

Dies alles lässt sie brav über sich ergehen und macht fest und fleißig mit.

Der Erfolg gibt uns Recht. Sie kann nun schon leicht ihre Hinterbeine bewegen und bekommt auch wieder Gefühl in den Zehen!

Über kurz oder lang hoffe ich, dass sich ihr Zustand weiter bessert, die Windeln bald Geschichte sein werden und Alice **ein normales Leben in einer Familie** bekommt.

In der Zwischenzeit bin ich Weltmeisterin im „Katzenwickeln“ geworden, die dementsprechende Technik, damit die Windel eben nicht abgestreift werden kann, lasse ich mir mit Sicherheit patentieren!

Liebe Menschenmütter:

Wer übrige Windeln egal welcher Marke für Neugeborene übrig hat... Alice und ich wären sehr dankbar!



ZAMMER BABYS

Ein Hilferuf aus Zams, wo drei schreiende Katzenbabys unter einem Hühnerstall lagen. Die Kleinen waren **frisch abgenabelt** und also noch sehr jung. Man hatte noch etwas unter Beobachtung abgewartet, aber entgegen aller Hoffnungen tauchte die Katzenmami doch nicht auf...

Leider verstarb eines der Jungtiere während des Transportes, während die aufmerksamen Finder die anderen zwei stark unterkühlten, hungrigen Kätzchen zu mir brachten. Für einen weiteren Buben kam dann leider auch jede Hilfe zu spät und er verstarb bei mir.

Aber sein schwarz-weißer Bruder kämpfte sich zurück.

Mittlerweile ist er bei meiner Freundin Katrin auf Pflege und es hat sich auch schon eine ebenso **verwaiste gleichaltrige „Schwester“** zu ihm gesellt. Die beiden kuscheln nun fest zusammen und werden auch nur mehr gemeinsam vermittelt, sobald sie groß und stark sind.



ROPPENER FUCHSL

Fuchsl hat eine ziemlich traurige Geschichte hinter sich.

Nachdem sein **Frauchen verstorben** war, wurde das arme Tier **herumgebracht, irrte heimatlos** von Ort zu Ort, wurde von anderen Katzen **gejagt** und **bekämpft**.

Schließlich wurde das arme Tier, dessen Rücken- und Afterbereich durch **zahlreiche eitrig Bissverletzungen** schwer entstellt war, von einer Tierfreundin in die **Tierklinik Arzl** im Pitztal gebracht, von wo ich ihn übernahm.



Ein wahres Häufchen Elend: frisch operiert und über eine Woche in miss-trauischer Verfassung vor **Schmerzen**. Es folgten ein Quarantäneaufenthalt, Antibiotika und Schmerzmittel, aber der kleine Kämpfer erholte sich liegt heute in seinem neuen Zuhause im Bett bei Frauchen...

Kontakt:

KATZENSTATION OBERLAND

Manuela Prantl Tel.: 0664/846 45 60
katzenstation-oberland@pitztalnet.at
www.katzenstation-oberland.com

Liebes Team vom Tierheim Wörgl!



Am Foto haben wir die erste Kontaktaufnahme zwischen Ida und Snoopy festgehalten. Snoopys verstorbene Partnerin Hermine hatte ja auch weißes Fell... Vielleicht verlief deshalb alles so harmonisch. Ida scheint sich wohl zu fühlen, frisst schon und hat sich auch nicht verkrochen.

*Ganz liebe Grüße,
Familie Rejhons*

Liebes Team vom Tierheim Mentlberg!



So sah Günther aus als, wir ihn im Februar 2014 von Euch abgeholt haben



Günther findet sich trotz Gehörlosigkeit sehr gut zurecht. Er kann mit Zeichen Sitz und Platz machen, Pfote geben, auf Zeichen bei Fuß. Er ist einfach großartig und hat seit einem Jahr eine Partnerin namens Daisy.

Wir haben sehr viel Freude mit unserem Günther und unserer Daisy. Vielleicht motiviert diese Erfahrung ja auch andere, regelmäßige Tierschutzkurier-Leser.

*Liebe Grüße,
Familie Steffan*

Liebes Team vom Tierheim Mentlberg!



Sorry, dass wir uns jetzt erst melden, aber mein Frauchen hatte in letzter Zeit sehr viel Arbeit.

Mein Name ist jetzt Punkt, wegen meiner einzigartigen Zeichnung... Ich habe ein gutes Zuhause und auch einen lieben Spiel-, Schlaf- und Rummelpartner gefunden.

*Liebe Grüße aus Telfs,
Punkt mit Knopf,
Nicole und Stefan*

Hallo an meine Ex-Pflegerinnen im Katzenheim Schwaz!

ich hoffe, ihr könnt euch noch an mich erinnern?

Mir geht es sehr gut! Mein Frauchen verwöhnt mich und ich bekomme ganz viele Streicheleinheiten.

Kurz, ich genieße das Leben.

Vielleicht könnt ihr mal ein Foto von mir in eurer tollen Zeitung unterbringen? Mein Frauchen würde sich sehr freuen!

*Liebe Grüße,
eure Daisy mit Frauchen Enikö*



Ein Hallo ins Tierheim nach Wörgl!

Tyson ist ein kleiner Schatz, ein junger und verspielter Hund.

Er ist sehr brav, bellt selten, man kann ihn überall hin mitnehmen und er ist lieb zu unseren Enkeln.

Wir können überhaupt nicht verstehen, dass man so einen Hund weggeben kann. Aber sonst hätten wir ihn ja auch nicht bekommen...

*Liebe Grüße,
Familie Schwarz*



WEIDEVIEH & HUNDE



Im Sommer und Herbst zieht es Einheimische wie Touristen auf die Tiroler Almen, viele davon in Begleitung ihres Hundes oder ihrer Hunde. Aber auch Bergwanderer mit tierischer Begleitung, welche sich zum einen oder anderen Gipfel aufmachen, passieren Almen und Weidegebiete.

(Siehe Titelfoto bzw. Wandertipp auf Seite 20.)

Was ist also hierbei zu beachten und wie kann ein friedliches Miteinander in Tirols einmaliger Bergwelt gewährleistet werden? Wie verhält man sich als Hundeführer richtig, wann wird es gefährlich und welche Verhaltensweisen sollte man besser vermeiden?

DIE ALM ALS WIRTSCHAFTSRAUM

Bedingt durch **vermehrte Mutterkuhhaltung** verbringen immer mehr Kühe und deren Nachwuchs den Sommer auf Tirols Almen.

Allein in Nordtirol gibt es ungefähr **2.200 Almen** auf die, ab Pfingsten, rund **180.000 Tiere** aufgetrieben werden.

OBERSTES GEBOT – ABSTAND HALTEN!

Weidenden Tieren sollte man grundsätzlich nicht zu nahe kommen.

Füttern oder streicheln Sie vor allem keine Kälber. Halten Sie am besten einen **Sicherheitsabstand von bis zu 50 Metern** ein, nehmen Sie einen Umweg in Kauf und umrunden Sie die Tiere großräumig, im Idealfall bergwärts.

Hunde müssen hierfür zwingend angeleint werden, da sie von Kühen als **potentielle Bedrohung** wahrgenommen werden. Befinden sich zudem **Jungtiere** in der Herde, können die Tiere, Ihrem **Schutzinstinkt** folgend, präventiv und unmittelbar zum **Angriff** übergehen.

DROHVERHALTEN VON RINDERN

Heben und senken die Tiere den Kopf, gehen dabei etwas in die Knie und schnauben, ist das eine klare Ansage:

Jetzt kann es mitunter gefährlich werden! Wenn Wanderer dann dazu noch **eingekreist** werden ist **echte Gefahr** in Verzug!

VERHALTENSREGELN IM ERNSTFALL

- **Bewahren Sie unbedingt Ruhe.** Laufen Sie nicht davon und kehren Sie den Tieren niemals den Rücken zu.
- **Leinen Sie Ihren Hund SOFORT ab.** Sollte sich das verängstigte Tier hinter Ihnen verstecken um Schutz zu suchen, sind Sie in größter Gefahr! Eine Kuh wiegt bis zu 800kg! Ihr Hund wird das Weite suchen. Er ist wesentlich wendiger und schneller als Kühe.
- Kommen Ihnen Tiere zu nahe, wehren Sie sie mit dem Wanderstock ab. Rufen Sie dabei laut.
- **Im äußersten Notfall** geben Sie dem Angreifer oder den Angreifern einen gezielten Schlag auf die Nase.

INFOBROSCHÜRE „Eine Alm ist kein Streichelzoo!“

Der Informationsfolder steht zum freien **Download** auf der Website der Landwirtschaftskammer Tirol bereit.

(www.lko.at/?id=2500,2214720)

Außerdem liegen diese **Broschüren** bei vielen **Gemeinden** und **Seilbahnbetrieben** sowie beim **Alpenverein** zur freien Entnahme auf.



FALL TARRENZ

eine Nachschau

Im Mai erreichte Sie, liebe Leser_innen, unser Postmailing zum Themenkomplex Animal Hoarding. Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Spender_innen bedanken, die mit jedem noch so „kleinen“ Betrag die Aktion zu einem vollen Erfolg werden ließen!

Die Aufarbeitung des geschilderten Falles beschäftigte den Verein gut ein Jahr. Nun ist es Zeit Rückschau zu halten:

WAS WAR GESCHEHEN?

Als im Frühjahr 2015 27 **verwahrloste und halb verwilderte Hunde** aus einer „Einsiedelei“ im Gurgltal befreit wurden, war allen Beteiligten klar, dass dieser Fall nicht von heute auf morgen zu lösen sein würde.

Nur mit Hilfe eines Tierarztes und dessen **Narkosegewehr** war es möglich, die zum Teil aggressiven Tiere sicher, umsichtig und schnell bergen zu können.

Die Hunde wurden in der Folge auf die Tierheime Mentlberg, Wörgl und Reutte aufgeteilt, wobei hinzugefügt werden muss, dass **nahezu alle Hündinnen zu jenem Zeitpunkt gedeckt waren oder bereits Welpen hatten.**

Vor Ort bot sich den Mitarbeiter_innen ein furchtbares Bild: tote Tiere, kein Wasser, lediglich einige verschimmelte Brotreste.

IN SICHERHEIT! UND NUN?

Nahezu alle Tiere waren **schwer traumatisiert** und die Mitarbeiter_innen mussten behutsam, mit viel **Geduld und Einfühlungsvermögen** den Tieren wieder das vermitteln, was diese bereits zu vergessen haben schienen

oder gar nicht kannten: **Vertrauen, menschliche Nähe und Umweltreize.** Stabilisierte Hunde wurden in das jeweilige Gassiprogramm des betreffenden Tierheims aufgenommen und so nahm die Vermittlung schließlich ihren Lauf.

HAPPY ENDS

Es ist mehr als ergreifend zu sehen, wie sich die Hunde von einst – **verwildert, aufgegeben** und **vergessen** – heute zu

dem geworden sind, was man gemeinhin des Menschen besten Freund nennt. Dazu ein Feedback von Hündin Gina aus dem Tiroler Unterland:

Hallo an alle!

Nun bin ich endlich nach einer langen Reise gut angekommen. Ich möchte mich bei allen, die mich auf meinem beschwerlichen Weg ein Stück begleitet haben, von Herzen bedanken!

Gina bringt Sonne in unser Leben und hat Melisa die Angst vor Hunden genommen!

Den beiden beim Kuscheln und Busseln zuzusehen, ist unbeschreiblich schön.

LG

Maria, Melisa und Gina



Wir möchten uns bei allen Tierfreunden, die sich hier eingebracht und engagiert haben, recht herzlich bedanken!

Anbei noch einige Bilder von glücklich vermittelten „Tarrenzern“.

Freuen Sie sich mit uns!!!



Senta



Tony



Gipsy & viele mehr...



SCHMERZEN & AGGRESSION

KATZENVERHALTENSBERATERIN GABY BUNDE:



Ich werde gerufen. Kater Charly beißt. Er sei 10 Jahre alt und er habe noch NIE gebissen. Charly sei eine Seele von einer Katze. Man verstehe die Welt nicht mehr. Er mache auch manchmal neben das Katzenklo.

Sehr freundliche und besorgte Halter empfangen mich.

Ich nehme die Geschichte der Katze auf:

- *Nein, er beißt erst seit ca. 3 Wochen, niemals vorher!*
- *Nein, er war noch nie auffällig.*
- *Ja, er frisst deutlich weniger.*
- *Nein, wir waren noch nicht beim Tierarzt.*

Ich arbeite mit dem Kater und beobachte ihn genau. Er sieht nicht glücklich aus. Seine Haltung ist angespannt ...

Er hat Schmerzen.

Man sieht es auch an seinen Augen. Charlys Blicke sind abwesend, er blickt ins Leere.

Bei der Begutachtung fällt es mir auf. Er stinkt aus dem Maul. Kurz die Lippen angehoben:

- **Übelriechender Atem**
- **Stark entzündetes Zahnfleisch**
- **Richtige Zahnsteinplatten**

Die Zähne... Wie so oft. Charly hat Schmerzen. Es eilt. Mein Zahntierarzt schiebt Charly ein. Operation!

BITTE zum Tierarzt, wenn sich Ihre Katze „verändert“, sie kann Schmerzen haben.

KATZEN LEIDEN STILL!

(Ist die Katze gesund, kann eine Verhaltensstörung vorliegen.)

Charly und seine Halter sind wieder glücklich. Charly ist schmerzfrei und wieder der alte... auch wenn er jetzt ein fast ZAHNLOS-KATER ist.

Herzlich,
Ihre Gaby Bunde

Tel. 0664/444 38 48 · www.katzenpsyche.at

Ein Traum für viele Kinder ist es, einen Hund zu haben. Einen vierbeinigen Spielkameraden, Zuhörer, Seelentröster, dem man alles anvertrauen kann, schlichtweg DER beste Freund. Wenn Kinder mit Hunden aufwachsen können, ist dies eine wunderbare Bereicherung für alle. Damit eine solche Freundschaft auch klappt, muss es Regeln für ein harmonisches Zusammenleben geben.

Unabhängig davon, ob nun ein Hund oder ein Baby oder Kind in die Familie einzieht, müssen für beide Seiten **Regeln** festgelegt werden, noch bevor einer der beiden in der Tür steht. Folgende Punkte sollen die Eltern beachten:

- *Kind und Hund brauchen jeweils eigene Rückzugsbereiche*
- *Die Eltern erziehen den Hund*
 - *Kinder werden je nach Alter mit einbezogen*
- *Kinder darf man NIE mit dem Hund alleine lassen*

Hunde erleben Kinder unterschiedlich, je nachdem in welchem Alter sich diese befinden.

Ein **Baby oder Kleinkind** ist für unsere Hunde ein klarer Fall: ein Welpe, der Pflege und Erziehung benötigt. Um

HUNDETRAINERIN MAG. ALEXANDRA SCHWEIGER

Missverständnisse zu vermeiden, sollen die Eltern dem Hund klar vermitteln, dass er weder Verantwortung wie das berühmte „Aufpassen und Bewachen“ noch erzieherische Funktionen erfüllen muss.

Jede erzieherische Reaktion des Hundes muss sofort unterbunden werden.

Kinder im Schulalter werden vom Hund schon als Spielkamerad, also ein „gleichrangiger Kumpel“ angesehen. Hier kann man die Kleinen schon in das Training und die Erziehung des Hundes mit einbeziehen und sie mit ersten Aufgaben wie Füttern, Kämmen oder Apportierspiele beauftragen. Dennoch sollen die Eltern immer anwesend sein. Dies gilt ebenso für Spaziergänge. Kinder in diesem Alter alleine mit dem Hund Gassi gehen zu lassen ist gefährlich und auch grob fahrlässig!

Teenager hingegen können durchaus mehr Verantwortung übernehmen und fast alle Aufgaben alleine erledigen, da sie vom Hund bei konsequentem und kompetentem Umgang durchaus als gleichrangig angesehen werden.



Auch bei Beachtung aller Regeln bleibt ein gewisses **Restrisiko** bestehen. Sollte es Anspannungen und Probleme im Zusammenleben von Kind und Hund geben oder zu unerwarteten oder schwer einschätzbaren Situationen kommen, muss sofort ein Profi zu Rate gezogen werden. **Denn der Hund liegt IMMER in der Verantwortung der Eltern und Sicherheit geht vor.**

Rütter´s D.O.G.S.
Zentrum für Menschen mit Hund
TIROL – ZELL AM SEE
Mag. Alexandra Schweiger

Mobil: +43/(0)660/68 33 479
Mail: tirol@martinruetter.com
oder zellamsee@martinruetter.com

www.martinruetter.com/tirol

STREUNER IM GEPÄCK

Streunende Tiere im Urlaubsland werden oft unüberlegt mit nach Österreich genommen, um sie vor Tötungsstationen zu schützen und ihnen hier ein besseres und sicheres Leben zu ermöglichen.

Solche eigenmächtigen Rettungsaktionen müssen jedoch gut überlegt und geplant werden. Entscheidet man sich für einen Hund oder eine Katze, muss einem bewusst sein, dass dies eine Entscheidung für mehrere Jahre ist!

Martina mit Hund Gustl

Das gerettete Tier soll nicht nach der anfänglichen Euphorie in einem der heimischen Tierheime landen. Leider werden nach jedem Sommer regelmäßig Hunde von ihren überforderten „neuen Besitzern bzw. Rettern“ in den Tiroler Tierheimen abgegeben. Die Weitervermittlung dieser Hunde gestaltet sich oft als schwierig, da wenig über die bisherigen Erfahrungen des Tiers bekannt ist.

Zudem müssen Bedingungen eingehalten werden, um die Tiere ordnungsgemäß nach Österreich zu bringen:

- Die Tiere müssen elektronisch gekennzeichnet sein (**Mikrochip**)
- Für die Tiere muss ein entsprechend ausgefüllter und zuordenbarer Heimtierausweis vorliegen (**Impfpass**)
- Die Tiere müssen eine gültige Schutzimpfung gegen **Tollwut** erhalten haben:

- Tiere müssen bei der Impfung mindestens 12 Wochen alt sein.
- Die Grundimmunisierung muss gemäß Herstellerangaben erfolgt sein (**1 – 2malige Impfung**)
- Die Schutzimpfung ist 21 Tage nach abgeschlossener Grundimmunisierung gültig.
- Die Tiere müssen **frei von Infektionskrankheiten** sein.

Für junge Heimtiere gibt es unter bestimmten Umständen Ausnahmen zur verpflichtenden Schutzimpfung gegen Tollwut.

Tiere aus nicht gelisteten Drittländern (*u. a. Serbien*) brauchen zu den oben genannten Erfordernissen noch zusätzlich eine Titerbestimmung von Tollwutantikörper. Durch die dadurch entstehenden Fristen ergibt sich für Tiere aus nicht gelisteten Drittländern ein Mindestalter von 7 Monaten!

KRANK MITGEBRACHTE HUNDE UND KATZEN GEFÄHRDEN TIER UND MENSCH

Sogenannte „Urlaubsmitbringsel“ bzw. auch billig gekaufte „Kofferraumhunde“ fungieren häufig als Überträger ansteckender Krankheiten.

Zoonosen wie Tollwut, Leishmaniose und Toxoplasmose gefährden Mensch UND Tier. Parasiten (*Babesien, Spulwürmer, Bandwürmer etc.*), bakterielle (*Borelliose, Leptospirose, Salmonellose etc.*) und virale Erkrankungen (*Tollwut, Staupe, Parvovirose etc.*) stellen zudem ernstzunehmende Bedrohungen auch für daheim gebliebene Tiere dar.

Werden Tiere ohne gültige Dokumente bzw. Impfungen nach Österreich gebracht, stellt es nicht nur eine **Gefährdung für den heimischen Tierbestand** dar, sondern der „neue Besitzer“ muss auch damit rechnen, dass das Tier in eine **mehrmonatige Quarantäne** (*auf Kosten des Tierbesitzers*) genommen wird **bzw. in das Herkunftsland zurückgeschickt** wird.

In der Quarantäne müssen nicht ausreichende geimpfte Hunde oder Katzen einzeln und ohne sozialen Kontakt untergebracht werden. Dies ist besonders für Tiere in der Entwicklung mit Stress und eventuellen Spätfolgen in der Sozialisierung verbunden.

Es ist daher auf jeden Fall sinnvoller und zielführender, eine ortsansässige Tierschutzorganisation zu unterstützen, sodass Futterkosten und vor allem die Kosten für medizinische Versorgung oder Kastrationen gedeckt werden können.

Nur durch flächendeckende Kastration vor Ort kann weiteres Tierleid langfristig und dauerhaft vermieden werden.

QUALVOLLE MAULSPERRE

Ein aufmerksamer Gemeindewaldaufseher aus dem Stubaital entdeckte dieses arme Rind, dessen behelfsmäßig angebrachter Hanfstrickhalfter bereits tief ins Fleisch eingeschnitten war. Der engagierte Tierfreund befreite das Tier

von dessen qualvoller „Maulsperr“ und ließ uns in Folge diese Bilder zukommen. Weder bei der Auftreibung, noch bei der Behirtung wurde der zum Teil bereits eingewachsene Strick entfernt. Eine **Anzeige** gegen die verantwortlichen Personen, Stallhalter und Hirte, wurde erstattet.



WELCHE VÖGEL BRAUCHEN HILFE

Das oberste Gebot der Wildtierhandaufzucht ist die Auswilderung! So schön es auch ist, Jungtiere aufzuziehen und aufwachsen zu sehen, so sollte man doch weder den Zeitfaktor noch den finanziellen Aspekt vergessen. Zudem kann man ohne das nötige Wissen über Ernährung und artgerechte Unterbringungsmöglichkeiten oder bei fehlender oder falscher medizinischer Versorgung den Tieren erheblichen Schaden zufügen.

Aus diesem Grund hat der Tierschutzverein für Tirol nun die zwei Informationsfolder „Wildvögel, ein Leitfaden zur artgerechten Hilfe“ und „Jungvogel gefunden, was tun?“ herausgebracht, die nun bei Tiroler Tierärzten und in den vom Verein betriebenen Tierheimen aufliegen.

1. Die zwei häufigsten Verletzungen sind Katzenbisse und Anflugtraumen

Katzenbiss

Dringender Handlungsbedarf! Auch wenn auf den ersten Blick keine Verletzung sichtbar ist, braucht der Vogel **ehestmöglich ein Antibiotikum** und gegebenenfalls Schmerzmittel.

Folge eines Katzenbisses ist neben einer Infektion oft ein Luftsackriss. Katzenbisse müssen tierärztlich behandelt werden!

Anflugtrauma

Bei Vögeln, die gegen eine Scheibe geflogen sind, kann man davon ausgehen, dass sie sich beim Aufprall eine **Gehirnerschütterung** zugezogen haben. Diese Tiere sollte man in einem Karton (*Dunkelheit*) und in einen ruhigen, kühlen (*Wärme/Hitze begünstigt weiteres Anschwellen des Gehirns*) Raum stellen. **Kein Futter oder Wasser anbieten.** (*Gefahr durch Ertrinken!*)

2. Geschwächte Tiere

Sei es durch Hitze/Kälte oder durch Parasiten, geschwächte Tiere erkennt man am **aufgeplusterten Gefieder, halb oder ganz geschlossenen Augen** und daran, dass sie **nicht versuchen zu flüchten**.

Solche Vögel sollten in Sicherheit und ehest möglich zum Tierarzt oder zur nächstgelegenen Wildtierstation gebracht werden.



3. Küken

Wenig befiederte oder gar nackte Küken (*Nestlinge*) werden außerhalb des Nestes nicht mehr von den Elterntieren versorgt!



4. Jungvögel

Jungvögel, die sich in Gefahrensituationen wie Straßen, Kellerschacht oder ähnliches befinden, können, wenn unverletzt, vorsichtig an einen sicheren Ort gebracht werden.

Um unnötige Handaufzuchten zu vermeiden, sollte man aus mindestens 30 Metern Entfernung über einen Zeitraum von mindestens einer Stunde beobachten, ob die Küken von den Elterntieren versorgt oder angefliegen werden.



5. Nestflüchterküken

Sieht man ein Nestflüchterküken (*Enten, Gänse, Hühnervögel*) alleine ohne Mutter und Geschwister, braucht das Tier Hilfe.



6. Mauersegler

Mauersegler verbringen über 90 Prozent ihres Lebens in der Luft.

JEDER Mauersegler am Boden ist hilfsbedürftig!

Bitte nicht – wie oft geraten – in die Luft werfen!



DARF MAN WILDVÖGEL ANFASSEN?

Prinzipiell ja. Vögel haben einen **schlecht ausgeprägten Geruchssinn** und stören sich daher nicht am menschlichen Geruch.

Vorsicht bei Mauerseglern!

Da diese Tiere mehr als andere Vögel auf ihr makelloses Gefieder angewiesen sind, sollte man sie nur mit Handschuhen oder einem Tuch angreifen.

JUNGVÖGEL ZURÜCK INS NEST SETZEN?

JA, außer:

- das Küken ist verletzt (*Hämatome, blutige Wunden, Parasiten*)
- man ist sich nicht sicher, aus welchem Nest es stammt

EINFANGEN UND TRANSPORT VON VÖGELN

Die meisten hilfebedürftigen Jungtiere kann man ganz einfach mit der Hand einfangen. Bei größeren Tieren empfiehlt es sich, ein Handtuch oder eine Decke zur Hilfe zu nehmen.

Für den **Transport** verwenden Sie am besten eine mit einem Handtuch oder Küchenpapier ausgelegte verschließbare Kartonschachtel mit Luftlöchern. Positiver Nebeneffekt ist, dass Vögel in der **Dunkelheit** der Schachtel **ruhiger** werden.

**UNTERSCHIEDUNG NESTLING
ÄSTLING**

Singvögel bezeichnet man als Nesthocker. **Sie schlüpfen nackt und blind**, werden von den Elterntieren gewärmt und gefüttert. In dieser Phase nennt man junge Vögel **Nestlinge**.

Kurz vor der Selbstständigkeit verlassen die Jungen das Nest und erreichen somit das **Ästlingsstadium**.

Kennzeichen Nestling

Die Beinchen sind angewinkelt und die Tiere „hocken“. Die Schnabelwülste sind dick und gelb bis rötlich gefärbt, Schwanzfedern sind kaum oder gar nicht vorhanden.

Kennzeichen Ästling

Die Tiere können stehen und hüpfen, die Schnabelwülste sind dünner und blasser.



Amselnestling



Amselästling

WELCHE JUNGVÖGEL BRAUCHEN HILFE?

Immer Hilfe brauchen noch nicht oder nur teilweise befiederte Vogelküken, die außerhalb des Nestes liegen. Nestlinge werden im Gegensatz zu den Ästlingen am Boden von den Eltern nicht weiter gefüttert.

Keine Hilfe brauchen befiederte, unverletzte Ästlinge. Nach dem Verlassen des Nestes werden die Jungtiere am

Boden weiter versorgt. Bevor man so einen Jungvogel mitnimmt, sollte man sich **aus mindestens 30 Metern Entfernung über einen Zeitraum von mindestens einer Stunde** davon überzeugen, dass das Tierchen nicht von den Elterntieren versorgt wird. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte den Tierschutzverein für Tirol 1881!

UNTERBRINGUNG

Verletzte oder verwaiste Ästlinge:

Für den Transport zum Tierarzt oder zur Auffangstation genügt eine mit einem Handtuch oder Küchenpapier ausgelegte Schachtel.

Nestlinge:

Ein Tuch in einer Plastikwanne, einem Karton oder ähnlichem, darauf eine Wärmequelle wie beispielsweise eine Wärmflasche und darüber ein feuchtes sowie ein trockenes Tuch.

Das feuchte Tuch dient zur Steigerung der Luftfeuchtigkeit, da gerade bei wenig befiederten Jungen die Gefahr der Austrocknung besteht.

Anleitung zum richtigen Nestbau

Weil sich „Naturvogelnester“ wegen ihres (*häufigen*) Parasitenbefalls und der Tatsache, dass sie schwer bis gar nicht reinigbar sind, nicht eignen, ist einfach und schnell ein Nest gebaut (*siehe Abb. 1*).

Gerade für sehr junge Vögel ist es wichtig, in einem Nest zu sitzen, da es sonst durch das ständige Abspreizen der Beinchen zu einer Fehlbildung/Fehlstellung kommen kann!

Zu guter Letzt platziert man das „Kunstnest“ auf dem trockenen Tuch.

Ungeeignet sind:

- Fleisch
- Katzenfutter
- In der Zoohandlung erhältliches „Aufzuchtfutter“ (*getrocknete Insekten*)
- Regenwürmer
- lebende Maden
- Bienen, Hummeln, Wespen
- Vorsicht bei Raupen: **Viele Schmetterlinge sind geschützt!!!**

Grundregel ist:

lieber gar nichts als falsch zu füttern! Vorsicht bei der ersten Fütterung! Man sollte nicht zu viel auf einmal verabreichen; am besten viertel- bis halbstündlich kleinere Mengen, da sich in den meisten Fällen das Verdauungssystem erst wieder an Nahrung gewöhnen muss.

Wassergabe:

Es reicht aus, einige Insekten in Wasser zu tauchen. Keinesfalls Wasser direkt in den Schnabel spritzen! Wenn Wasser in die Luftröhre gelangt, kann der Vogel in weiterer Folge an einer Lungenentzündung sterben.

JEDE SPENDE HILFT!

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 versorgt im Jahr **über 700 verwaiste Jungvögel** sowie **verletzte adulte Tiere** und entlässt sie anschließend wieder in die **Freiheit**.

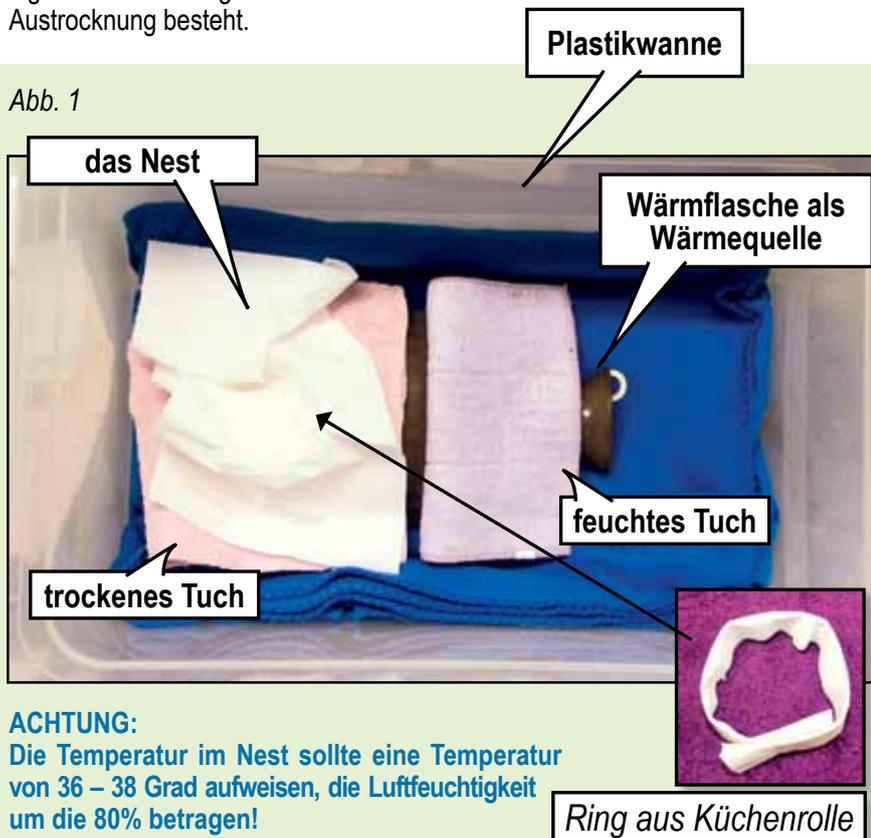
Da die Aufzucht sowohl sehr zeit- als auch kostenintensiv ist, ersuchen wir um Ihre Spende:

Tierschutzverein für Tirol 1881
Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Spenden an den Tierschutzverein für Tirol 1881 sind steuerlich absetzbar.

Wir bedanken uns für Ihre wertvolle Unterstützung!

Abb. 1



ACHTUNG:
Die Temperatur im Nest sollte eine Temperatur von 36 – 38 Grad aufweisen, die Luftfeuchtigkeit um die 80% betragen!

FÜTTERUNG

Erste Fütterung:

Nachdem der Vogel in seine neue Behausung eingezogen ist und (*bei vorher unterkühlten Tieren*) auf Körpertemperatur gewärmt wurde, ist es nun Zeit für die erste Fütterung.

Sowohl Insekten- als auch Körnerfresser brauchen in den ersten Lebenswochen **tierische Proteine**, die Umstellung auf reine Körnerfresser erfolgt (*in fast allen Fällen*) erst später.

Geeignete Nahrung:

- Insekten wie z. B. Fliegen, Wiesensplankton, ... Kleine Heimchen (*im Zoofachhandel erhältlich*)
- Aufzuchtfutter für Kanarienvögel (*NutriBird A21- Pulver, das mit Wasser zu einem Brei verrührt wird; KEIN Eifutter*), das allerdings nicht für jede Art geeignet ist.

WANDER TIPP:

Gehzeit	ab Sportcafe ca. 3 h, ab Parkplatz ca. 1,5 – 2h
Höhendifferenz	ca. 600 hm
Ausgangspunkt	Grinzens „Sportcafe“ oder ca. 3 km weiter Richtung Kemater Alm am ersten Parkplatz (<i>mautpflichtige Straße: 3 Euro</i>)
Schwierigkeit	leicht

Wer kennt es nicht? Das Foto des Bergsees, in dem sich die Kalkkögel bei Windstille so wunderschön spiegeln? Dieses Bild veranlasste uns, uns mit unseren 6 durchschnittlich 10 Jahre alte Hunden auf den Weg zum Salfseinssee zu machen.

Wir starten unsere Tour in den frühen Morgenstunden, da fast der gesamte **Weg in der Sonne** liegt. Vom Parkplatz aus überqueren wir die östlich gelegene **Holzbrücke** und folgen dem Forstweg für ca. 2 km, bis wir die kleine unbewirtschaftete **Salfensalm** erreichen.

Nach einer kurzen Pause für Mensch und Tier (*siehe Titelfoto: v. l. n. r.: Rocky (10), Ugy (14), Luna (10), Strolchi, Trixi (12), Lessie (4). Das Alter der Begleitpersonen bleibt allerdings geheim 😊...*) wandern wir weiter bergwärts über einen bezeichneten Steig. Nach etwa zwanzig Minuten erreichen wir die Baumgrenze mit einem **kleinen Holzkreuz** und genießen das erste Mal die Aussicht aufs Inntal.

Nach weiteren 45 Minuten Gehzeit entlang des schmalen Bergwegs Richtung Gipfel erreichen wir unser Ziel. Es ist atemberaubend! Einziger Wehmutsstropfen für uns ist, dass die blinde Trixi, die vermutlich zum ersten Mal in ihrem



Leben auf einem Berg ist, nicht sehen kann, was wir so sehr genießen: die Aussicht. Die Freude und der Stolz über ihren Gipfelerfolg ist ihr jedoch anzumerken. Und uns auch!

Verena, Gerhard & Co.

Erzählen auch Sie uns von Ihrer Lieblingstour mit Hund! Senden Sie uns Ihre schönsten Wander- & Tourentipps mit Fotos an: office@tierschutzverein-tirol.at

Kater Chico und Hund Krümel stehen hier stellvertretend für alle Tiere die immer zu früh aus unseren Leben geschieden sind. Beide werden besonders schmerzlich vermisst.

Liebe Redaktion,



dieser von Geburt an blinde Kater hatte uns in 17 seiner 19 Lebensjahre „ertragen“, sein kleines Maß an möglichem Katzensglück war aber stets voll. Er hätte wohl seine letzten möglichen Tage gerne verlebt, auch wenn er schon fast rund um die Uhr schlief, wie sehr alte Katzen das eben tun.

*Viele Grüße an Sie alle,
Harald*

Liebes Tierheim-Team, lieber Florian,

Vor genau sieben Jahren habe ich unseren "Krümel" bei euch in Mentlberg zu mir geholt. Krümel war ein sehr willensstarker (*angstbeissender*) Hund, der mich bis zum letzten Tag zu hundert Prozent gefordert hat.

Anfang Juni mussten wir unseren Krümel schweren Herzens in den Hundehimmel gehen lassen. Er war mit seinen 19 Jahren einfach altersschwach!

*Die ganze Familie
vermisst
unseren Krümelchen!
Gabi mit Familie*





INFOBROSCHÜRE
„Eine Alm ist kein Streichelzoo!“

Ihr könnt euch die Broschüre auf der Website der Landwirtschaftskammer Tirol frei downloaden.
(www.lko.at/?id=2500,2214720)
Außerdem findet ihr sie gratis in vielen Gemeinden, Seilbahnbetrieben und beim Alpenverein.

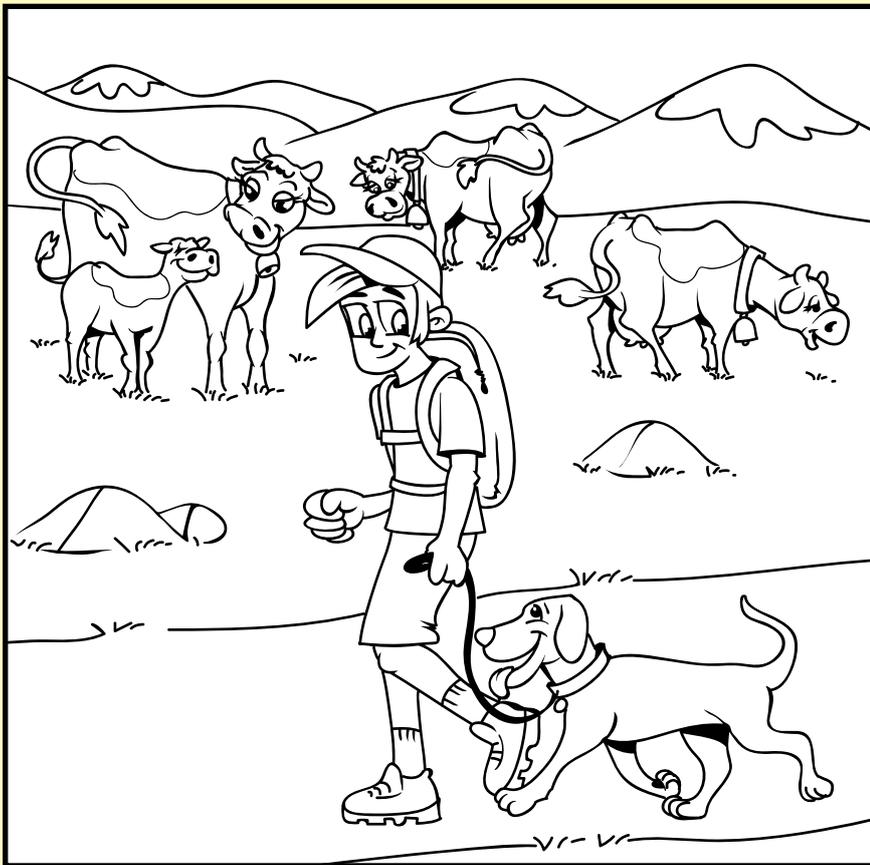


Die Alm ist kein Streichelzoo

Sommer, Sonne ... und endlich große Ferien! Wer will da schon zu Hause sitzen? Also raus aus eurem Zimmer und rauf auf den Berg!!! Aber bedenkt bitte, dass Weidetiere nicht zum kuscheln da sind. Viele mögen nicht gestreichelt werden und Muttertiere beschützen ihre Jungen. Sie verstehen nicht, dass ihr sie ja "nur streicheln" wollt.

So verhalte ich mich richtig

- **Mach einen großen Bogen um die Tiere!**
Und verlass nicht den Wanderweg, wenn du über eine Weide gehst.
- **Pass auf deinen Hund auf!**
Achte darauf, dass auch dein Hund ruhig an den Weidetieren vorbei geht. **Im Notfall lass ihn von der Leine.** Dein Hund ist viel schneller als eine Kuh und kann davon laufen.
- **Kommt euch ein Tier zu nahe,** erschreckt sie nicht und schau ihnen nicht direkt in die Augen. Kehrt ihnen nicht den Rücken zu und verlasst die Weide langsam und vorsichtig.
- **UND, AM ALLER WICHTIGSTEN:**
lasst die Tiere in Ruhe. **NICHT** füttern oder streicheln!



So macht Wander Spaß! Male das Bild schön bunt an, dann wird es richtig schön. Wenn du Lust hast, schicke uns ein selbst gemaltes Bild von deinen Abenteuern auf der Alm. Wir freuen uns über jedes Bild Die Adresse findest du auf Seite 2.

Hallo Verena,

Frettchen Luna hat sich gut bei uns eingelebt.

Sie versteht sich mittlerweile total gut mit Chiara. Sie ist zu hundert Prozent stubenrein und lebt komplett frei in der Wohnung, weil sie auch total brav ist und nichts anstellt.

Sie spielt, tobt und kuschelt mit Chiara und blüht richtig auf. Das Beißen und Zwicken hab ich ihr abgewöhnt und sie lernt gerade an der Leine zu laufen.

Wir sind viel im Wald unterwegs und sie

lernt langsam auch auf den Kratzbaum zu klettern. Sie ist aufgeweckt und frech. Sie hat die ersten beiden Impfungen schon hinter sich und wird demnächst kastriert, da sie schon voll in der Ranz ist. Chiara und ich haben eine große Freude an der Kleinen – wir sind eine richtige kleine Familie geworden.

Liebe Grüße,
Michi, Chiara
und Luna



Luna (hell) mit
Freundin Chiara





D WIE DAUNEN

Tierschutz ABC

Vorbei sind die Zeiten, in denen Daunen nahezu ausschließlich Extrembergsteigen mit Expeditionsziel Himalaya „vorbehalten“ waren. Daunen finden sich heute in einer Vielzahl an Produkten des alltäglichen Lebens wieder, vorrangig natürlich als Füllmaterial in Outdoor Bekleidung, Pölstern und Betten. Aber wie werden Daunen eigentlich „gewonnen“? Die Industrie spricht gar von „Ernte“! und gibt es tierfreundliche Alternativen mit vergleichbarer Wärmeleistung?

WAS GENAU SIND EIGENTLICH DAUNEN?



© VIER FPOTEN International

Bei Daunen handelt es sich um die **Unterdecke des Federkleides** von Wassergeflügel wie Gänse und Enten.

DIE DAUNE ALS „NEBENPRODUKT“ DER GEFLÜGELINDUSTRIE?

Was bedingt was?

Gemeinhin gelten Daunen als „Abfall“- oder „Nebenprodukt“ der **Geflügelindustrie**.

Die **Daunen“ernte“** ist jedoch, ähnlich wie die Milchindustrie, **eng mit der Fleischindustrie verwoben**. Denn die Daune bringt der Tierfabrik bzw. dem Züchter ein **lukratives Zusatzeinkommen**. Die **Haltungsbedingungen**, die **Gesetzeslage** und die **Art diese zu umschiffen**, spricht jedoch Bände.

DAUNEN“ERNTE“

Rupf bereits geschlachteter Tiere

Hierbei werden mittels eines Wachsbades die Federn und Daunen vom **Tierkadaver** von Enten und Gänsen entfernt. Jetzt könnte man als „Tierversteher“ bestechender Logik folgend anführen, dass bei dieser Methode das Tier, da bereits tot, zumindest keine Schmerzen mehr empfindet. Doch leider ist da der **eigentliche, meist industrialisierte Akt der Tötung**, verbunden mit **Todesangst, Stress, schlechten Haltebedingungen** und der Tatsache, dass Großteil der vorgesehenen **Gänse aus Stopfmastbetrieben** stammen.

Auch ist diese Form der „Ernte“ **für Produzenten weniger lohnend** als der Lebendrupf, sprich die einmalige „Ernte“.

Lebendrupf:

Innerhalb der EU ist der Lebendrupf verboten.

Allerdings ist sogenannte „**Mauseraufe**“ erlaubt. Während der **Mauser** stoßen die Tiere altes Gefieder ab, um neuem Platz zu machen. Die Mauser ist also die **Zeit des Gefiederwechsels**. In dieser Zeit lassen sich Federn und Unterdecke schmerzfrei von Gänsen abstreifen.

In **riesigen Betrieben** mit einer Unzahl an Tieren, meist Mastgänsen deren „**Haltung**“ und kurzer „**Lebenszweck**“ bzw. „**Nutzen**“ ja ohnehin nur brutal zu nennen ist, ist es jedoch unmöglich, auf den **individuellen Mauserzeitpunkt** eines jeden Tieres Rücksicht zu nehmen. Und die Konsequenzen für das Individuum sind furchtbar: Die Tiere

werden **psychisch und physisch schwer verletzt**, offene Wunden werden, wenn überhaupt, ohne Narkose vernäht.

Die Tiere werden eingefangen, umgedreht und somit in einer für Vögel **lebensbedrohlichen Position fixiert**, um ihnen im Anschluss maschinell oder per Hand an Hals, Rücken, Bauch und Brust die Federn **im Akkord** vom Leib reißen zu können.



© VIER FPOTEN International

Mehrere Male in ihren traurigen Leben müssen diese armen Tiere diese entwürdigende und **qualvolle Prozedur** über sich ergehen lassen, bevor sie entweder als Mastgänse „weiterverarbeitet“ werden (**Stichwort „Martingansl“, Gänsestopfleber, etc.**), oder als „**Elterntiere**“ für „**rohstofflichen Nachschub**“ neuer „**Produktionseinheiten**“ in der **Tierfabrik** sorgen müssen.

Eiderdaune:

Als kostbarste Daune gilt jene der **wildlebenden** und geschützten (**isländischen**) **Eiderenten**.

Von Hand werden jene Daunen eingesammelt, welche weibliche Tiere dazu verwenden, um damit das **Nest zu dämmen und gelegte Eier zu schützen**. **Daunenraub** kann jedoch ungeschlüpfte, vermeintlich geschützte Küken töten.

Dennoch setzen Konsumenten heute in vielen Lebensbereichen zunehmend auf **Qualitätsprodukte**, im Glauben daran, dass bei deren Fertigung **erhöhte Standards** eingehalten werden. Greift dieses Konzept aber auch bei Produkten, in die Daunen verarbeitet wurden?

NOTWENDIGE KENNZEICHNUNGSPFLICHT FEHLT!



© VIER FPOTEN International

Daunen werden vor allem aus **China, Polen, Ungarn** und **Frankreich** importiert. In Ermangelung einer Kennzeichnungspflicht ist es für Konsumenten **nicht nachvollziehbar, ob die Daunen aus Lebend- oder Totrupf stammen.**

Die Angaben des jeweiligen Herstellers bleiben der einzige Hinweis.

Wer also Daunen von gequälten Tieren vermeiden will – und das sind sie im Grunde genommen alle – sollte sich nach Alternativen umsehen.

WELCHE ALTERNATIVE GIBT ES?

Die Alternative heißt Kunstfaser.

Textilien, in denen Kunstfasern eingearbeitet wurden, sind **pflegeleicht**, haben einen **hohen Tragekomfort** und erreichen heute ebenfalls **sehr gute, ethisch einwandfreie Wärmeleistungswerte.**

Wind- und Wasserdichte, atmungsaktive Goretex- und Softshelljacken oder mit Primalofffasern gefertigte Outdoorbekleidungen haben zudem der Daune auch noch einiges voraus: Abgesehen davon, dass zu ihrer Herstellung niemand sterben oder Leid erdulden musste, **behalten Kunstfasern, im Gegensatz zur Daune, ihre Dämmeigenschaften auch dann noch, wenn sie nass werden.**

Letzte Sicherheit bringt das Ansehen der Haare. (Geruch)

Am sichersten jedoch, und garantiert ohne jedes Tierleid und nagenden Zweifel, ist man (Frau) immer **ohne Pelz!**

(Ob echt oder als ausgewiesenes Imitat.)

Seide

Die **gesponnenen Kokons** der sich im Raupenstadium befindlichen Seiden-, und Maulbeerspinner werden – bevor die Tiere die **Metamorphose zum Schmetterling** vollziehen können – in kochendes Wasser geworfen, um daraus Seide zu „gewinnen“.

Wolle

Der Großteil der am Markt befindlichen Wolle stammt aus **australischer Massentierhaltung.** Die Tiere haben nicht nur durch jährlich mehrmalige maschinelle Schur an **extremen Temperaturunterschieden** zu leiden, sondern müssen auch mit zugefügten **Schurverletzungen** sowie dem sogenannten „Mulesing“ leben. **Bei letzterem werden den Tieren ohne Narkose oder Schmerzmittel große Fleischstücke rund um deren After herausgeschnitten.** Die sich in Folge grob vernarbende Haut soll das Einlegen von Fliegeniern verhindern. „Produziert“ ein Tier nicht mehr „genügend“ Wolle, wird es getötet.

VERGLEICHBAR – „UNSCHEINBAR“ TIERISCHE PRODUKTE

Leder

Leder ist Tierhaut. So einfach diese Erkenntnis ist, soweit scheint sie doch vielfach verdrängt zu werden.

Neben den Tieren, denen die **Haut abgezogen** wird – die Haut stellt rund 10% des „Wertes“ dar, der durch eine Schlachtung „erwirtschaftet“ wird – leiden auch die **Gerber** die vornehmlich in Indien und anderen **Billiglohnländern** unter **schrecklichen Arbeitsbedingungen** und meist **ohne jeden Gesundheitsschutz** diesem **blutigen Handwerk** nachgehen müssen.

Auch gibt es in diesen Ländern eigene **tierische „Lederlieferanten“**, die ausschließlich dafür gezüchtet und gehalten werden, um ihnen schließlich deren Haut über die Ohren ziehen zu können.

Somit ist Leder in den allermeisten Fällen ein doppelt ausbeuterisches „Produkt“.

Pelz

Millionen von **Chinchillas, Füchsen, Hunden, Kaninchen, Katzen, Nerzen, Waschbären** und anderer Tierarten werden in sogenannten **Pelzfarmen** in **kleinsten Käfigen** gehalten. **Selbstverstümmelung, Kannibalismus** und **stereotype Bewegungsabläufe** prägen diese Form der **ausbeuterischen Intensivhaltung.**

Um das Fell bei der Tötung nicht zu „verletzen“ oder „beschädigen“, werden diese Tiere beispielsweise durch **Giftspritze, Genickbruch, Vergasung** oder **Elektroexekution** getötet.

In Österreich ist das Betreiben von Pelztierfarmen verboten, die Einfuhr von Pelzen jedoch nicht.

Achtung! Bei manchen, als Kunstpelz ausgepriesenen Pelzaufsätzen, etwa bei jenen an Kapuzen oder Mützen, handelt es sich um Echtpelz! (Katze oder Hund.)

Fazit

Der Markt spiegelt ganz klar **unsere Entscheidungen**, all **unsere Prioritäten**, wider und er reagiert auch darauf.

Mit jeder Kaufentscheidung geben wir eine Richtung vor.

Mit jeder Entscheidung legen einen weiteren Stein auf eine imaginäre Waagschale.

Es liegt also zu großen Teilen in unserer Hand, in was für einer Welt wir leben wollen.

Lassen Sie uns achtsam und mit Mitgefühl durch diese wunderschöne Welt gehen.

Wie schön, dass keiner von uns auch nur einen Moment warten muss, um die Welt ein klein wenig zu verbessern.

Hunde –

Überhitzungsgefahr im geschlossenen Wagen!

Liebe Hundehalter:

Bitte erinnern Sie sich auch in diesem Sommer daran, dass auch schon ein kurzer Aufenthalt im geschlossenen Wagen ihren Hund in eine **LEBENSBEDROHLICHE SITUATION** bringen kann.

Vermeiden Sie bitte, Ihre Tiere im abgestellten Fahrzeug alleine zu lassen.

Folgende **TEMPERATURTABELLE** gilt für einen **GRAU GEFÄRBTEN PKW**.

HITZEENTWICKLUNG IM GESCHLOSSENEN WAGEN:

Außentemperatur	Innentemperatur nach...			
	5 Minuten	10 Minuten	30 Minuten	60 Minuten
20°	24°	27°	36°	46°
24°	28°	31°	40°	50°
28°	32°	35°	44°	54°
32°	36°	39°	48°	58°
36°	40°	43°	52°	62°
40°	44°	47°	56°	68°

Treffpunkt

Das Café für Mitglieder und Tierfreunde
lädt jeden **Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr**
auf Kaffee, Kuchen und Getränke ein.

Feiertags geschlossen! (Freiwillige Spenden)

Unser **BÜCHERBASAR** BIRGT SO MANCHEN SCHATZ! Pro Buch €1,-

Komm zum veganen Brunch

JEDEN ERSTEN SAMSTAG IM MONAT

NÄCHSTER TERMIN:

6. AUGUST 2016 UND 3. SEPTEMBER, VON 10 BIS 13 UHR

(Speisen solange der Vorrat reicht.)

Um Anmeldung wird gebeten,
da unsere Plätze begrenzt sind!
Wir freuen uns über ihre
Reservierung.

Tel. 0664/373 1997

Suchen Sie einen
Veranstaltungsort für ihre Feier?
Unser Lokal bietet Platz für
ca. 60 Personen!
Wir informieren Sie gerne!



Rezept für einen veganen Reissalat:

Eine Tasse Reis in einem Topf bei ständigem Rühren erhitzen, bis er gut riecht. Dann zwei Tassen Wasser mit einem halben Teelöffel Salz (vorzugsweise Steinsalz oder hochwertiges Meersalz) dazu geben und nicht mehr umrühren. Aufkochen, und anschließend bei mäßiger Hitze das Wasser verdunsten lassen.

Den Reis auskühlen lassen. Vier Esslöffel schwarze Oliven klein schneiden, neun getrocknete Tomaten klein schneiden und in den kalten Reis geben. Dazu noch drei Esslöffel Kapern. Drei Esslöffel vom Öl der getrockneten Tomaten dazu geben. Außerdem drei Esslöffel Olivenöl. Ein bisschen frische Peterilie dazu und ein wenig veganen Balsamico. Bei Bedarf noch etwas nachsalzen.

Wer mag, kann noch Pfeffer und Sesam dazu geben.
Guten Appetit!

Unter www.tierschutzverein-tirol.at/Treffpunkt finden Sie alle unseren aktuellen Veranstaltungen und Vorträge.